

Buddha

Das dreifache Sutra von der weißen Lotosblume des wunderbaren Dharma

Neu ins Deutsche übersetzt aus dem Koreanischen, dem Chinesischen und dem
Sanskrit von
Tenzin Tharchin Sunim und Elisabeth Lindmayer

© HOLOS Verlag für Ganzheitlichkeit Theo Faulhaber, www.holos.at

Herausgeber: Pyung Wha Sa Friedensverein Buddhistischer Tempel, Wien
Lotos-Lindmayer Privatstiftung, Wien
www.lindmayer.at und www.stupa.at

ISBN 978-3-902549-13-6

Abdruck mit freundlicher Genehmigung des HOLOS Verlags

Inhalt dieses Auszugs:

Auszug aus Kapitel 13: Anweisungen, am Lotos-Sutra beharrlich festzuhalten
Kapitel 23: Der Bodhisattva Medizinkönig

Auszug aus Kapitel XIII

Anweisungen, am Lotos-Sutra beharrlich festzuhalten

Zu dieser Zeit legten der Bodhisattva Mahasattva *Medizinkönig* (Bhaisajya-rajā) und der Bodhisattva Mahasattva *Großer gut ohne Hindernisse Lehrender* (Mahapratibhāna) mit ihrem Gefolge von zwanzigtausend Bodhisattvas alle vor Buddha folgendes Versprechen ab und sagten: »Mögest du, von aller Welt Verehrter, unbesorgt sein! Wir wollen nach dem Erlöschen des Buddha diesen Sutra-Text ehrerbietig aufnehmen, auswendig lernen, bewahren, lesen und rezitieren und ihn lehren. Bei den Lebewesen der kommenden üblen schlechten Zeit werden die guten Wurzeln und ihre Qualitäten immer weniger, der Hochmut und Stolz aber wird stärker; sie sind begierig nach Ruhm und Ansehen, und sie vermehren die Wurzeln, die nicht gut sind; von der Befreiung sind sie weit entfernt. Obwohl es schwierig ist, sie zu lehren und zu verwandeln, wollen wir alle eine große Kraft in der Geduld aufbringen, dieses Sutra lesen und rezitieren es auswendig lernen, bewahren und lehren, es abschreiben und auf vielerlei Weisen ihm Verehrung bezeigen und dabei Körper und Leben nicht schonen. Trotz dieser Menge an Üblem, wollen wir weil wir an die Weisung Buddhas denken all diese Hindernisse geduldig ertragen. Gut wollen wir den Dharma lehren. Buddha selbst kennt unser Herz unsere Gedanken unser Sein und unseren Geist«

Der Bodhisattva Medizinkönig

Zu dieser Zeit sprach der Bodhisattva Sternen-Königs-Blume zum Buddha: „Von aller Welt Verehrter! Warum wandelt der Bodhisattva Medizinkönig in der Saha-Welt? Höchstverehrter, der Bodhisattva Medizinkönig hat unendliche Schwierigkeiten und unzählige Leiden. Gut wäre es, Glorreicher und von aller Welt Verehrter, wenn du uns dazu etwas erklären könntest! Alle Himmelswesen, Drachen, Geistwesen, schützende Geistwesen, himmlische Musikanten, kämpfende Geister, Riesenvögel, singende und tanzende Himmelswesen, Menschen und nicht menschliche Wesen, auch alle, die aus anderen Ländern gekommen waren, Bodhisattvas und alle Hörer freuen sich, wenn sie die Lehre hören.“

Nun sprach der Buddha zu dem Bodhisattva Sternen-Königs-Blume: „In vergangenen Zeitaltern, so endlos wie die Sandkörner am Ganges, gab es einen Buddha. Sein Name war Sonne-Mond-Reine-Helle-Tugend, der Tathagata, der immer in dieser Welt verweilt, von der Wahrheit gekommen, die Wahrheit erreicht hat und in der Wahrheit bleibt; der Tugendhafte, der Gaben annehmen kann; endloser, grenzenloser Allwissender; Verehrungswürdiger, vollkommen in Praxis und Weisheit; frei von weltlichen Sorgen; der gut den Wandel der Welt weiß; höchster, unübertroffener Lehrer; wegweisender Lehrer von Tieren, Elefanten und Pferden, der alle Lebewesen gut nach ihren Fähigkeiten zur Erleuchtung führen kann; Lehrer von Himmelswesen und Menschen; Buddha, der Erwachte, der von aller Welt Verehrte.

Dieser Buddha hatte achtzig Millionen von großen Bodhisattvas Mahasattvas und eine Schar von Hörern, zweiundsiebzigmal so viele wie die Sandkörner am Ganges. Die Lebensdauer des Buddha betrug zweiundvierzigtausend Zeitalter, die Lebensdauer der Bodhisattvas war gleich lang. In jenem Land gab es keine Frauen, keine Hölle, keine hungrigen Geister, keine Tiere oder kämpfenden Geister und keinerlei Katastrophen. Das Land war flach wie eine Handfläche und aus Lapislazuli gemacht. Mit Juwelen-Bäumen war es prächtig geschmückt. Juwelen-Baldachine waren darüber gebreitet, Blumenbänder aus Juwelen hingen herab, Vasen aus Edelstei-

Das bedeutet, ein Buddha kann sich in allen Formen manifestieren.

*Eine altindische Gewichtseinheit.
Ein Karsha hat ein Feingewicht von 176–280 Körnern.*

nen und duftende Räucherbehälter waren überall im Land aufgestellt. Es gab Terrassen, die aus den sieben kostbaren Juwelen gefertigt waren, und für jede Terrasse gab es Bäume, die eine Pfeilschusslänge auseinander standen. Unter diesen verschiedenen Juwelen-Bäumen saßen die Bodhisattvas und Hörer. Über den verschiedenen Juwelen-Terrassen waren Hunderte Millionen von Himmelswesen, die himmlische Musik spielten und dem Buddha mit Lobgesängen huldigten und so ihre Gaben darbrachten. Dann lehrte jener Buddha für den Bodhisattva Den alle Lebewesen mit Freude sehen und für alle Bodhisattvas und die Schar der verschiedenen Hörer das Lotos-Sutra. Dieser Bodhisattva Den alle Lebewesen mit Freude sehen, lernte aufmerksam mit Freude mutig den Wandel des Leidens, machte unter dem Dharma des Buddha ‚Sonne-Mond-Rein-Helle-Tugend‘ eifrig Fortschritte und strebte mit ganzem Herzen nach der Buddhaschaft. Als zwölftausend Jahre vergangen waren, erlangte er die Versenkung, ‚Samadhi der Zeichen, sich in allen Formkörpern zeigen zu können‘. Nachdem er dieses Samadhi erlangt hatte, war sein Herz von großer Freude erfüllt, und er überlegte es und sagte: ‚Dass ich dieses Samadhi, mit dem man alle Formkörper annehmen kann, erlangte, geschah aufgrund der Kraft, die man erhält, wenn man dieses Lotos-Sutra hört. Ich muss jetzt den Buddha Sonne-Mond-Reine-Helle-Tugend und das Lotos-Sutra verehren!‘ Dann ging er in dieses Samadhi ein, und vom Himmel strömten kleine und große Mandarava-Blumen und feines Pulver von hartem schwarzen Sandelholz, das wolkengleich den Himmel erfüllte und herabrieselte. Auch regnete der Duft von Sandelholz von der südlichen Meeresküste hernieder. Sechs Karshas dieses Dufts sind soviel wert wie die Saha-Welt. Mit diesen Gaben verehrte er den Buddha. Als er diese Verehrung beendet hatte, kam er aus der Versenkung empor und überlegte: ‚Obwohl ich mit meiner überirdischen Kraft dem Buddha verehrungsvoll Gaben dargebracht habe, ist es nicht dasselbe, als würde ich meinen Körper als Gabe darbringen.‘ Deshalb verwendete er verschiedene Düfte und Extrakte, Sandelholz, Harz, duftende Gräser, vierblättrigen Klee, Aloe und Duft von flüssigem Ambra, und trank das duftende Öl von Campaka und anderen Blumen. Nachdem eintausendzweihundert Jahre vergangen waren, salbte er seinen Körper mit Duftöl und legte vor dem Buddha

Sonne-Mond-Reine-Helle-Tugend seine himmlischen Festgewänder an. Dann goss er verschiedene wohlriechende Öle darüber und verbrannte selbst seinen Körper gemäß seinem Wunsch mit überirdisch durchdringender Kraft. Das strahlende Licht erleuchtete überall die Welten, die so zahlreich waren wie achtzig Millionen Sandkörner am Ganges. Die unzählbaren Buddhas in diesen Welten priesen ihn gemeinsam: ‚Gut, gut, guter Mann! Dies ist wahre hingebungsvolle Praxis und Verehrung des Tathagata. Auch wenn man Blumen und Wohlgerüche, Schmuck, Ketten und Räucherwerk, Weihrauch und Duftextrakte, himmlische Seide und Fahnen, Baldachine und den Duft von Sandelholz der südlichen Meeresküste und gleichartiges in Vielfalt spendet, so können diese nicht heranreichen an deine Gabe. Auch wenn man Schlösser, Länder, engste Angehörige darbringt, kann dies auch nicht (an deine Gabe) heranreichen. Guter Mann! Dies nennt man die höchste Gabe. Unter den verschiedenen Gaben ist sie die höchst ehrenvollste, die allerbeste. Denn man bringt den Dharma selbst verehrungsvoll dem Tathagata dar.‘ Nachdem sie dies mitgeteilt hatten, verweilte jeder in stiller Ruhe. Es vergingen eintausendzweihundert Jahre, bis der Körper des Bodhisattva Den alle Lebewesen mit Freude sehen verbrannt und zu Asche geworden war. Als der Bodhisattva Den alle Lebewesen mit Freude sehen eine solche Verehrung des Dharma dargebracht hatte, wurde er, als sein Leben beendet war, in dem Land des Buddha Sonne-Mond-Reine-Helle-Tugend wiedergeboren. In der Königsfamilie Reine Tugend wurde er plötzlich aus der Lotosblume im Lotossitz geboren und sprach zu seinem Vater die Verse:

Wisse, großer König!
Als ich an dem anderen Ort weilte,
Erlangte ich plötzlich die Versenkung,
Mit der man alle Formkörper offenbaren kann.
Indem ich eifrig praktizierte,
gab ich meinen Körper auf, den ich liebte.
So verehrte ich den Weltverehrten
Und habe nach dem höchsten Weg gesucht.

Als er diese Verse gesprochen hatte, sagte er zum Vater:
,Der Buddha Sonne-Mond-Reine-Helle-Tugend zeigt sich

auch jetzt noch. Als ich Buddha verehrt hatte, erlangte ich die Dharanis, die mystischen Fähigkeiten, die Sprache aller Lebewesen hören und verstehen zu können. Außerdem hörte er unvorstellbare Größenordnungen von Versen dieses Lotos-Sutra. Großer König! Ich muss jetzt erneut diesen Buddha verehren.'

Als er so gesprochen hatte, nahm er Platz auf einer Terrasse von sieben Juwelen, mit sieben Tala-Bäumen, hoch im freien Himmel schwebend. Als er den Platz erreichte, wo der Buddha weilte, grüßte er, indem er sich tief bis zu dessen Füßen verneigte. Indem er seine zehn Finger zusammenfaltete, pries er in Versen den Buddha:

Dein Antlitz ist äußerst selten und wunderbar,
Strahlende Helle durchleuchtet die zehn Richtungen.
In früherer Zeit brachte ich dir Verehrung dar,
Jetzt möchte ich mich dir wiederum mit inniger Vertrautheit nähern.

Als der Bodhisattva Den alle Lebewesen mit Freude sehen nun diese Verse gesprochen hatte, wandte er sich zu Buddha und sprach: ‚Von aller Welt Verehrter! Der von aller Welt Verehrte befindet sich noch in dieser Welt.‘ Zu dieser Zeit sprach der Buddha Sonne-Mond-Reine-Helle-Tugend zum Bodhisattva Den alle Lebewesen mit Freude sehen: ‚Guter Mann, die Zeit meines Nirvana und Erlöschens ist gekommen, kannst du mir eine angenehme Lagerstätte bereiten! In dieser Nacht werde ich in das völlige Nirvana (Parinirvana) eingehen. Guter Mann, Bodhisattva Den alle Lebewesen mit Freude sehen, dir übertrage ich den Dharma und vertraue ihn dir an. Alle Bodhisattvas und die großen Schüler, den Dharma der höchsten vollkommenen Erleuchtung, die Dreitausend-Vieltausendfache-Welt mit den sieben Juwelen, die verschiedenen Juwelen-Bäume, die Juwelen-Terrassen und die himmlischen Diener – all dies überreiche ich dir. Auch die Reliquien, die es nach meinem Erlöschen und Hinübergehen gibt, vertraue ich dir an. Sorge dafür, dass sie verbreitet und weithin verehrt werden. Man soll an die tausend Stupas errichten.‘

Nachdem der Buddha Sonne-Mond-Reine-Helle-Tugend dem Bodhisattva Den alle Lebewesen mit Freude sehen die

Übertragung gegeben hatte, ging er nach Mitternacht ins Nirvana ein.

Zu dieser Zeit, als der Bodhisattva Den alle Lebewesen mit Freude sehen sah, dass der Buddha erloschen war, litt er mit Kummer und weltlichen Sorgen. Er war sehr traurig und weinte und sehnte sich heftig nach dem Buddha. Er nahm Sandelholz von der südlichen Meeresküste und schichtete es zu einem Stapel, brachte Buddha Verehrung dar und verbrannte ihn schließlich. Als das Feuer erloschen war, sammelte er die Reliquien und fertigte vierundachtzigtausend Juwelen-Urnen an und errichtete für sie vierundachtzigtausend Stupas, die höher waren als drei Welten. Sie waren mit Fahnen prächtig geschmückt. Verschiedene Banner und Baldachine hingen daran, und viele Juwelen-Glöckchen hatte man aufgehängt. Zu dieser Zeit überlegte der Bodhisattva Den alle Lebewesen mit Freude sehen wiederum: ‚Obwohl ich diese Verehrung erwiesen habe, bin ich in meinem Herzen noch nicht zufrieden gestellt. Ich möchte noch weiter die Reliquien verehren, und sprach zu den verschiedenen Bodhisattvas, den großen Schülern, Himmelswesen, Drachen, in der Erde und im Himmel, den schützenden Geistwesen, die den Dharma behüten, und der ganzen großen Versammlung: ‚Ihr sollt nun mit eurem ganzem Herzen und Sinn dabei sein! Ich will die Reliquien dieses Buddha Sonne-Mond-Reine-Helle-Tugend verehren.‘ Als er fertig gesprochen hatte, verbrannte er vor den vierundachtzigtausend Stupas seine Arme, die mit hundert Glücksmerkmalen prächtig geschmückt waren. Dies dauerte zweiundsiebzigtausend Jahre. So brachte er verehrungsvoll diese Gabe mutig dar, ohne dabei an seinem Körper zu haften. Er gab (seinen Körper) für den Dharma und die Lebewesen. Zahllose Scharen von denen, die nach der Hörrschaft strebten, und beispiellose Massen von Menschen erwachten spirituell. Auch veranlasste er mit dem strahlenden Dharma-Licht, dass sich die Finsternis erhellte und dass ihr Sinn auf die höchste vollkommene Erleuchtung gerichtet wurde. Alle erlangten den Samadhi, sich in allen Formkörpern manifestieren zu können. Als die unendlich zahlreiche Versammlung voller Bodhisattvas, Himmelswesen, Menschen und schützenden Geistwesen erkannte, dass er keine Arme mehr hatte, waren sie sehr traurig. Voll Kummer und tiefem Mitgefühl sagten sie: ‚Dieser Bodhisattva Den alle Lebewesen

mit Freude sehen ist unser Lehrer. Er lehrte und verwandelte uns. Aber da er jetzt seine Arme als Gabe darbrachte, ist sein Körper nicht mehr vollwertig.‘ Nun legte der Bodhisattva Den alle Lebewesen mit Freude sehen in der großen Versammlung diesen Eid ab: ‚Da ich meine beiden Arme mutig für den Dharma gegeben habe, werde ich ganz bestimmt einen Buddha-Körper von goldener Farbe erlangen. Wenn diese Aussage wahr und nicht falsch ist, werden meine beide Arme wieder hergestellt werden, wie sie früher waren.‘ Als er so gesprochen hatte, erneuerten sie sich ganz von selbst. Dies erlangte er dank der Ursache, dass seine tugendhaften Handlungen voll Glück und großer Weisheit waren. Zu dieser Zeit erbebte die Dreitausend-Vieltausendfache-Welt sechsfach. Vom Himmel rieselten Juwelen-Blumen, und alle Himmelswesen und Menschen nahmen etwas wahr, was noch nie da gewesen war.“

Der Buddha wandte sich zum Bodhisattva Sternen-Königs-Blume und sagte: „Was denkst du? Der Bodhisattva Den alle Lebewesen mit Freude sehen kann dir nicht unbekannt sein? Er war niemand anderer als der jetzige Bodhisattva Medizin-könig. Dass er seinen Körper mutig aufgegeben hat für den Dharma und für die Lebewesen, desgleichen tat er unermessliche Myriaden von Malen. Wer spirituell erwacht und die höchste vollkommene Erleuchtung zu erreichen wünscht und einen Finger seiner Hand oder eine Zehe seines Fußes, oder sein Leben für andere hergibt und so den Buddha, in dem Stupa weilt, verehrt, der übertrifft diejenigen, die Länder, Schlösser, Angehörige oder die Berge, Wälder, Ströme, Flussläufe der Dreitausend-Vieltausendfachen-Welt oder andere kostbaren Besitztümer, Perlen und Juwelen, als Gaben darbringen.

Sogar, wenn jemand die mit den sieben Juwelen angefüllte Dreitausend-Vieltausendfachen-Welt den Buddhas, den großen Bodhisattvas, und den Alleinerkennern und den Hörern als Gabe dargebracht hätte, so ist das Verdienst, das dieser erlangt, nicht mit dem höchsten Glück desjenigen zu vergleichen, der von diesem Lotos-Sutra auch nur einen Vers von vier Zeilen annimmt und bewahrt. Bodhisattva Sternen-Königs-Blume! Wie von all den verschiedenen Gewässern, Bächen, Flüssen, Strömen, das Meer das höchste ist, so ist es auch mit dem Lotos-Sutra. Unter allen Sutren, welche

die einzelnen Tathagatas gelehrt haben, ist es bei weitem das tiefgründigste und größte. Ferner, wie unter der Menge von Bergen auf der Erde – den schwarzen Bergen, den Schneebbergen voller Heilkräuter, dem kleinen Eisenumgebungsberg, dem großen Eisenumgebungsberg, und den zehn Juwelenbergen – der Berg Sumeru der höchste ist, ebenso ist es mit diesem Lotos-Sutra. Unter all den Sutren ist es bei weitem das am höchsten emporragende. Ferner, wie unter all den Sternen der Mond der Leuchtendste ist, so ist es auch mit diesem Lotos-Sutra. Unter den Myriaden von verschiedenen Sutren und Dharmas ist es das am hellsten Leuchtende. Ferner, wie die Sonne alle Dunkelheiten vertreiben kann, so ist es auch mit diesem Sutra. Es zerreißt alle Finsternisse, die nicht heilsam sind. Wie unter den verschiedenen kleinen Königen der raddrehende Dharma-König der erste ist, so ist es auch mit diesem Sutra. Unter allen Sutren ist es das am meisten verehrungswrdige. Ferner, wie Indra in den dreiunddreißig Himmeln König ist, so ist es auch mit diesem Sutra. Unter alle Sutren ist es König. Ferner, wie der reine Himmelsknig der Vater aller Lebewesen ist, so ist es auch mit diesem Sutra. Es ist der Vater aller, der Weisen und Heiligen, der Lernenden und nicht mehr Lernenden und derer, die ihren Sinn auf die Bodhisattvaschaft richten. Unter den gewöhnlichen Menschen sind jene, die spirituell erwacht sind und jene, die nur einmal wiedergeboren werden und jene, die alle Begierden beseitigt haben, und jene, die ohne Wiedergeburt sind und jene, die Arhats ohne weltliche Sorgen und falsche Gedanken sind und jene, die der Wahrheit folgen und jene, die Alleinerkennner sind, die Ersten; so ist es auch mit diesem Sutra. Von all den Sutren und Dharmas – seien diese vom Tathagata, von den Bodhisattvas oder von den Hörern gelehrt – es ist bei weitem das Erste. Mit denen, die diesen Sutren-Text annehmen und bewahren können, ist es ebenso: unter allen Lebewesen sind sie die Ersten. Unter all den Hörern und Alleinerkennern sind die Bodhisattvas die Ersten. Mit diesem Sutra ist es ebenso. Unter all den mannigfaltigen Sutren und Dharmas ist es das Erste. Wie der Buddha der König all dieser Dharmas ist, so ist es auch dieses Sutra. Unter allen Sutren ist es König. Bodhisattva Sternen-Königs-Blume, dieses Sutra vermag alle Lebewesen zu retten. Dieses Sutra vermag zu bewirken, dass die Lebewesen von ihren mannigfaltigen Leiden

und weltlichen Sorgen frei werden. Dieses Sutra vermag zu bewirken, dass großzügig den Lebewesen heilsame Gaben zukommen und ihre Herzenswünsche erfüllt werden. So wie ein klarer, kühler See es vermag, alle Durstigen zu erquicken, so wie Feuer die Frierenden wärmen kann, so wie Hüllenlose zu Kleidern kommen, wie eine Reisegesellschaft von Händlern ihren Führer findet, wie Kinder ihre Mutter finden, wie einer, der zur Schiffsreise ein Boot vorfindet, wie ein Kranker, zu dem ein Arzt kommt, wie einer, der in der Finsternis eine Laterne bekommt, wie ein Mittelloser Juwelen erhält, wie das Volk, das einen König erhält, wie Kaufleute, die das Meer erreichen, wie eine Fackel die Dunkelheit beseitigt, so ist es auch mit diesem Lotos-Sutra. Es vermag zu bewirken, dass alle Lebewesen von all ihren leidhaften Mühen und Erkrankungen frei werden und dass sie die Fesseln von Geburt und Tod lösen. Wenn ein Mensch es erlangt, dieses Lotos-Sutra zu hören, wenn er es selbst vervielfältigt oder einen Menschen veranlasst, es zu vervielfältigen, so lässt sich das Maß des tugendhaften Verdienstes, das er dabei erlangt, selbst mit der Weisheit eines Buddha nicht erfassen. Wenn einer diesen Sutren-Text abschreibt, mit Blumen und Wohlgerüchen, Schmuckketten, Räucherwerk, Weihrauch, Duftessenzen, Bannern und Baldachinen, Gewändern und den verschiedenen Lampen, mit Ghee-Öl, mit Duftöl, mit Campaka-Öl, Sumana-Öl, Patala-Öl, Varsika-Öl und Navamalika-Öl verehrt, so erlangt er ein außerordentlich tugendhaftes Verdienst. Sternen-Königs-Blume höre! Wenn ein Mensch dieses Kapitel ‚Der Medizinkönig‘ hört, so erlangt er wiederum unermessliche, unbegrenzte Verdienste. Wenn eine Frau dieses Kapitel ‚Der Medizinkönig‘ hört, und sie nimmt es gut auf und bewahrt es, so wird sie, wenn sie ihren Frauenkörper aufgegeben hat, danach nicht wieder einen solchen annehmen. Wenn nach dem Erlöschen dieses Tathagata in den letzten der fünfhundert Jahre, in der Zeit des Kampfes, eine Frau diesen Sutren-Text hört und entsprechend dieser Lehre praktiziert und dann ihr Leben beendet, so wird sie in die Welt Sukhavati (Frieden und Freude) hinübergehen, wo der Buddha Amitabha weilt, umgeben von der Schar großer Bodhisattvas, und sie wird auf dem Juwelen-Sitz in einer Lotosblüte wiedergeboren. Diese Person wird nicht mehr von Begierde bedrängt werden, ferner auch nicht durch Zorn

Nach der Lehre im Mahasannipa-Sutra gibt es nach Buddhas Nirvana fünf Perioden von 500 Jahren: In der ersten Periode ist der Sinn der Menschen auf Weisheit und Freiheit gerichtet, in der zweiten auf Meditation. Diese beiden sind die Perioden des wahren Dharma. Die dritte Periode beinhaltet das Lesen und Rezitieren, also die Beschäftigung mit dem Buchstaben der Sutren, die vierte Hingabe, sowie die Errichtung von Stupas und Tempel. Diese beiden Perioden gehören zum so genannten „Abbild des Dharma“, wenn der Dharma nur noch der Form nach beachtet wird. In der fünften Periode verschwindet schließlich der wahre Dharma. Dies ist die Zeit des Kampfes.

und Unvernunft. Auch wird sie nicht mehr von Stolz, Eifersüchtelei und negativem Karma bedrängt werden. Sie wird die überirdische Kraft eines Bodhisattva erlangen, nicht mehr wiedergeboren werden müssen und die Einsicht erlangen, dass sich alle Erscheinungen verändern gemäß dem Abhängigen Entstehen und aufgrund von Ursachen, die zusammenkommen, kurzfristig verweilen und wieder verschwinden. Wenn diese Person diese Einsicht erlangt hat, wird ihr Augen-Organ rein und klar sein. Mit ihren reinen und kristallklaren Augen wird sie die siebenmillionenmal zweitausend Buddha-Tathagatas, die so zahlreich wie die Sandkörner am Ganges sind, erblicken. Dann erheben sich von ferne alle Buddhas und preisen zusammen diesen Bodhisattva: ‚Gut, gut, guter Schüler! Du warst fähig, innerhalb dieses Dharma des Buddha Sakyamuni dieses Sutra anzunehmen und zu bewahren, zu lesen und zu rezitieren, zu bedenken und für andere Menschen zu lehren. Das glückhafte Verdienst, das du erlangst, ist unermesslich, unendlich. Feuer kann es nicht verbrennen, Wasser kann es nicht wegspülen. Dein Verdienst kann sich nicht verbrauchen, auch wenn tausend Buddhas es erklären wollten. Du warst bereits fähig, verschiedene Maras zu zerstören, die Fesseln von Geburt und Tod zu lösen und all die übrigen schrecklichen Feinde insgesamt zu unterwerfen. Guter Schüler! Hunderttausende Buddhas schützen dich allesamt mit ihrer überirdisch durchdringenden Kraft. Unter den Himmelswesen und Menschen aller Welten ist keiner dir gleich, ausgenommen die Tathagatas. An Weisheit und Meditation sind all die Hörer, Alleinererkenner und sogar die Bodhisattvas dir nicht gleich.‘ Sternen-Königs-Blume! Dieser Bodhisattva hat die Kraft von dergleichen tugendhaften Verdiensten und der Weisheit voll erlangt.

Wenn ein Mensch dieses Kapitel ‚Der Medizinkönig‘ hört, und er nimmt es erfreut an und preist es glorreich, so wird dieser Mensch in dieser Welt aus seinem Mund beständig den Duft einer blauen Lotosblüte ausatmen. Aus den Poren seines Körpers wird er beständig den Duft des schwarz-roten Sandelholzes verströmen. Das Verdienst, das er erlangt, ist gleich dem oben genannten. Deshalb Sternen-Königs-Blume, übertrage ich dir dieses Kapitel ‚Der Medizinkönig‘. Nach meinem Erlöschen in den letzten der fünfhundert Jahre soll man es in der Saha-Welt weithin bekannt machen und lehren,

und man soll nicht dessen Verschwinden verursachen, und Mara mit seinen Gefolgschaften keine Chance geben, andere Lebewesen zu stören. Auch die verschiedenen Drachen und vielerlei Geistwesen sollen keine Möglichkeit haben, Schaden anzurichten. Sternen-Königs-Blume, mit deiner überirdisch durchdringenden Kraft sollst du dieses Sutra bewahren und schützen. Höre nun weshalb. Dieses Sutra ist gleichsam eine heilsame Medizin für die Krankheit der Menschen in der Saha-Welt. Wenn ein Mensch erkrankt und er dieses Sutra hören kann, so wird er genesen, und es wird für ihn weder Alter noch Tod geben. Sternen-Königs-Blume! Wenn du siehst, dass es einen gibt, der dieses Sutra annimmt und bewahrt, so soll man ihn mit blauen Lotosblumen erfreuen und mit herrlichem Duft von Weihrauch, sowie mit Blumen, die man als Gabe darbringt. Dann soll man denken: ‚Dieser Mensch wird bald dort, wo der Dharma praktiziert wird, auf herrlich duftenden Wiesenblumen sitzen und die Armee der Hindernisse (Maras) zerschlagen. Er wird das Muschelhorn dieses Dharma blasen, die Trommel dieses großen Dharma schlagen und alle leidenden Lebewesen aus dem Meer von Alter, Krankheit und Tod erretten und die Freiheit davon erlangen lassen.‘ Deshalb soll einer, der nach dem Buddha-Weg strebt, wenn er einen Menschen sieht, der diesem Sutren-Text Glauben schenkt und ihn bewahrt, ihn in solcher Weise gebührend verehren.“ Als er dieses Kapitel „Der Medizinkönig“ lehrte, erlangten vierundachtzigtausend Bodhisattvas die Dharanis, durch die sie die Sprache aller Lebewesen verstehen und mit dieser Kraft alle retten konnten. Der Tathagata Viele Juwelen in dem Juwelen-Stupa pries den Bodhisattva Sternen-Königs-Blume und sagte: „Gut, gut, Sternen-Königs-Blume! Du hast unvorstellbare Verdienste vollbracht; denn du warst fähig, den Buddha Sakyamuni nach solchen Wohltaten zu fragen und hast den unermesslichen Lebewesen alle segensvolle Gaben zuteil werden lassen!“